



Medizinisches Versorgungszentrum
**Prof. Dr. Uhlenbrock
und Partner**

PATIENTENINFORMATION

Mammographie- Screening



**MAMMOGRAPHIE
SCREENING
PROGRAMM**

Mammographie-Screening

Brustkrebs ist die häufigste Krebsart bei Frauen. Trotz großer Fortschritte der Medizin erkrankt noch immer jede 9. Frau an Brustkrebs. Die Heilungschancen sind umso besser, je früher Gewebeveränderungen oder eine bösartige Erkrankung entdeckt werden. Daher sind regelmäßige Brustuntersuchungen wichtig.

Aus diesem Grund wurde 2002 das bundesweite Mammographie-Screening-Programm eingeführt. Das Programm dient der Brustkrebsfrüherkennung und richtet sich an alle Frauen zwischen 50 und 69 Jahre. Jede Frau dieser Altersgruppe hat alle zwei Jahre einen Anspruch auf eine Mammographie und wird automatisch zur Screening-Untersuchung eingeladen. Als Mammographie wird die Röntgenuntersuchung der weiblichen Brust bezeichnet.

Um eine hohe Qualität der Früherkennung zu sichern, finden die Untersuchungen nur in spezialisierten Einrichtungen und mit besonders geschultem Personal statt. Das MVZ Prof. Dr. Uhlenbrock und Partner bietet die Untersuchung im Rahmen des Mammographie-Screening-Programms an mehreren Standorten an.



KOSTENLOSE FRÜHERKENNUNG

Jede Frau kann individuell entscheiden, ob sie sich im Rahmen des Screenings untersuchen lässt oder nicht. Die Kosten der Screening-Untersuchung werden von den Krankenkassen – für gewöhnlich auch bei Privatversicherten – übernommen. Sollte sich eine Frau gegen eine Untersuchung entscheiden, wird sie turnusgemäß nach zwei Jahren erneut eingeladen.

Auch der Versicherungsschutz bleibt erhalten, wird ein Untersuchungsangebot nicht wahrgenommen. Selbstverständlich übernimmt die Krankenkasse die Behandlungskosten, sollte die Frau irgendwann an Brustkrebs erkranken.

Wie hoch das persönliche Brustkrebsrisiko ist, hängt von verschiedenen Faktoren ab. Das Risiko nimmt im Alter langsam zu. Auch die familiäre Vorbelastung spielt eine Rolle. Ungünstig können sich starker Alkoholkonsum, längerfristige Einnahme von Medikamenten zur Hormontherapie in den Wechseljahren sowie Übergewicht nach den Wechseljahren auswirken. Regelmäßige Bewegung und eine ausgewogene Ernährung hingegen vermindern das Risiko.

Die Mammographie

Die Mammographie findet in bestimmten Einrichtungen – den sogenannten Screening-Einheiten – statt. Welche Screening-Einheit jeweils zuständig ist, kann dem Einladungsschreiben zum Mammographie-Screening entnommen werden.

Die Untersuchung wird von einer Röntgenassistentin (MTRA) begleitet. Sie macht von jeder Brust zwei Röntgenaufnahmen aus unterschiedlichen Richtungen. Dazu wird die Brust zwischen zwei Plexiglasscheiben zusammengedrückt (Kompression). Dies ist für manche Frauen etwas unangenehm, aber völlig unschädlich. Der Grund für die Kompression: Das Gewebe lässt sich anschließend durch den Arzt besser beurteilen und gleichzeitig wird die Strahlenbelastung so deutlich reduziert.

Die digitale Mammographie im MVZ Prof. Dr. Uhlenbrock und Partner findet an modernsten Geräten statt, die einer kontinuierlichen Überwachung durch das Referenzzentrum unterliegen. So wird jederzeit eine optimale Untersuchungstechnik mit Minimierung der Strahlenbelastung gewährleistet.

Die Mammographie-Aufnahmen werden von Ärzten mit nachgewiesener und kontinuierlich überprüfter Qualifikation in der Befundung von Screening-Mammographien ausgewertet.



Bei einem auffälligen Befund wird dieser gemeinsam mit einem der Programmverantwortlichen Ärzte diskutiert und über die Notwendigkeit einer weiteren Abklärung entschieden.

Das Screening-Ergebnis wird der untersuchten Frau in der Regel innerhalb von sieben Werktagen zugesandt. Die meisten Frauen erhalten einen unauffälligen Befund.

WICHTIG: Auch wenn der Befund auffällig sein sollte, bedeutet das noch lange nicht, dass Krebs gefunden wurde.

WAS PASSIERT, WENN DER BEFUND AUFFÄLLIG IST?

Im Laufe des Früherkennungsprogramms kann eine Frau an bis zu zehn Mammographien teilnehmen und in jeder dieser Untersuchungen einen Verdachtsbefund bekommen.

Ob eine Auffälligkeit gut- oder bösartig ist, kann erst mit weiteren Untersuchungen geklärt werden. Dazu wird die betroffene Frau erneut eingeladen und mit Ultraschall oder weiteren Spezialmethoden untersucht.

The logo features a stylized breast silhouette in shades of red and pink on the left, and the text 'MAMMOGRAPHIE SCREENING PROGRAMM' in bold, black, sans-serif capital letters on the right, all set against a light pink background.

MAMMOGRAPHIE SCREENING PROGRAMM

Welche Maßnahme getroffen werden muss, wird immer individuell entschieden. Meist lässt sich schnell ein Krebsverdacht ausschließen. Ist dies in Ausnahmen auch dann nicht eindeutig möglich, wird die Entnahme einer Gewebeprobe aus der Brust vorgenommen. Dieser minimal-invasive Eingriff geschieht unter lokaler Betäubung mit einer dünnen Hohlneedle. Die Befunde der Gewebeuntersuchung werden gemeinsam mit dem Pathologen und Gynäkologen aus den Brustzentren erörtert. Im persönlichen Gespräch erhält die Teilnehmerin das Ergebnis.

WIE HÄUFIG WIRD BRUSTKREBS BEIM SCREENING ENTDECKT?

Etwa 6 von 1000 Frauen bekommen die Diagnose Brustkrebs. Diese Frauen erhalten von der Mammographie-Screening-Einheit einen weiteren Termin, um mit einem Arzt das weitere Vorgehen zu besprechen. Dabei stehen die Heilungschancen umso besser, je früher die Erkrankung entdeckt wurde. Den meisten Frauen wird eine Operation empfohlen. Weitere Behandlungsmöglichkeiten sind Bestrahlung, Hormon- und Chemotherapie. Welche Behandlung geeignet ist und individuell infrage kommt, hängt von der genauen Diagnose ab.



KEIN BRUSTKREBS ABER DCIS – WAS IST DAS?

Ein »duktales Carcinoma in situ« (DCIS) wird häufig auch als Brustkrebsvorstufe bezeichnet. Es besteht bereits aus bösartigen Zellen, die aber nur innerhalb des Milchgangs wachsen und noch keinen wesentlichen Anschluss an das Gefäßsystem haben. Diese Brustkrebsvorstufen können nicht ertastet werden, da sie keine Knoten bilden. Sie können sehr klein sein, sich aber auch unbemerkt weit in den Milchgängen ausdehnen. Mit der Zeit kann hieraus invasiver Brustkrebs entstehen.

Solche Veränderungen lassen sich nicht sicher von gefährlichen Tumoren unterscheiden. Deshalb sind die Mediziner oft gezwungen, alle Auffälligkeiten zu behandeln – in der Regel ist das die brusterhaltende Operation. Im Einzelfall wäre solch eine Operation vielleicht nicht nötig gewesen, weil der Tumor nicht ausgebrochen wäre. Dies lässt sich aber leider nicht voraussagen. In Fachkreisen spricht man dann von einer sog. Überdiagnose oder Übertherapie.



Medizinisches Versorgungszentrum

**Prof. Dr. Uhlenbrock
und Partner**



MVZ Prof. Dr. Uhlenbrock und Partner

Fon 0231 9433-6

Fax 0231 9433-2790

info@mvz-uhlenbrock.de

mvz-uhlenbrock.de

Unsere Standorte

Das MVZ Prof. Dr. Uhlenbrock und Partner ist eines der führenden Zentren für Radiologie, Strahlentherapie und Nuklearmedizin im Ruhrgebiet und in Westfalen.

An unseren Standorten in Kliniken und Ärztezentren bieten wir bildgebende Diagnostik, Schmerzbehandlungen und Strahlentherapien nach modernsten Standards.